



## **Der israelische Einsatz im Libanon**

### **Fragen & Antworten**

**18. Juli 2006**

#### **1. Warum hat Israel so stark auf die Angriffe aus dem Libanon reagiert?**

A: Israel wurde am 12. Juli 2006 von der Terrororganisation Hisbollah, die auch in der libanesischen Regierung vertreten ist, unprovokiert von libanesischem Territorium aus angegriffen. Der Angriff wurde auf israelischem Boden gegen israelische Bürger gerichtet – Zivilisten und Soldaten.

Darum hat Israel keine Alternative, als von seinem Recht auf Selbstverteidigung Gebrauch zu machen. Die beiden Ziele der Operation sind zum Einen, die entführten Soldaten zu befreien und zum Anderen die Terrorbedrohung im Norden Israels zu beseitigen.

Aus Israels Sicht ist Libanon für die derzeitige Situation verantwortlich und muss die Konsequenzen dafür tragen.

#### **2. Ist Israels Reaktion verhältnismäßig?**

A: Verhältnismäßigkeit muss man an der Bedrohung festmachen. Israels Einsatz richtet sich nicht nur gegen die unprovokierten Angriffe und die Entführung der israelischen Soldaten, sondern gegen die tatsächliche und konkrete Gefährdung der eine Million israelischen Bürger im Norden Israels. Die Terrororganisation Hisbollah, die sich der Vernichtung Israels verschrieben hat und den Süden Libanons kontrolliert, hat über 12.000 Raketen auf Israel gerichtet und bereits Tausend davon in den letzten Tagen auf Israel abgeschossen. Der massive Einsatz dieser Raketen durch die Hisbollah, der Hunderte von zivilen Verletzten und Todesopfern fordert, und weite Zerstörungen anrichtet, macht Israels Aktion unumgänglich.

Man muss die Frage stellen, „was würden andere Staaten tun, wenn sie mit einer Bedrohung dieses Ausmaßes konfrontiert wären“?

#### **3. Warum beschießt Israel zivile Gebäude und Infrastruktur?**

A: Alles, was die Hisbollah befähigt, und ihr dient, Angriffe gegen Israel auszuführen, ist ein legitimes Ziel. So zum Beispiel ist der Internationale Flughafen Beirut zum Waffentransport und von Ausbildern aus Iran genutzt worden, so wie die Brücken im Norden Libanons und die Beirut-Damaskus-Autobahn, die ebenfalls dem Transport von Waffen, Nachschub von Munition und Terroristen dienen. Ebenso ist der Hisbollah-TV-Sender Al-Manar getroffen worden, der für die Kommunikation der Terroristen von großer Bedeutung ist und unablässig antisemitische Hetze verbreitet. Leider verstecken die Terroristen sich und ihre Raketen vorsätzlich inmitten der Wohnviertel und gefährden damit die Bevölkerung. Tatsächlich sind viele der bereits auf Israel abgeschossenen Raketen von Privathäusern aus abgefeuert worden, um Israels Reaktion zu durchkreuzen, da die Hisbollah-Terroristen die sie umgebenden Zivilisten als Schutzschilde für ihre Angriffe missbrauchen. Trotz dieses grausamen

Missbrauchs ist Israel ausgesprochen bedacht, das Risiko für die Zivilbevölkerung so gering wie möglich zu halten, oft auf Kosten von strategischen Vorteilen. So wurden zum Beispiel Flyer ausgeworfen, die die unbeteiligte Bevölkerung davor warnten, dass Hisbollahstellungen angegriffen würden, obwohl dadurch der Überraschungsvorteil verloren ging.

#### **4. Ist Israel nicht über die steigende Anzahl der zivilen Opfer besorgt?**

A: Israel bedauert den Verlust von unschuldigen Leben. Israel hat keine Zivilisten zum Ziel, ist jedoch gezwungen, bestimmte Maßnahmen gegen die rücksichtslose Terrororganisation Hisbollah zu ergreifen, die 12.000 Raketen auf Israels Städte gerichtet hat. Wie jedes andere Land hat Israel die Pflicht, seine Bürger zu beschützen und diese ernste Bedrohung von Millionen seiner Bürger abzuwenden. Hätte die Hisbollah nicht eine solche Raketenstaffel aufgestellt, müsste Israel nicht aktiv werden. Hätte die Hisbollah sich dafür entschieden, dieses Arsenal entfernt von den bevölkerten Gegenden aufzustellen, müssten keine Zivilisten darunter leiden, wenn Israel die offensichtlich notwendigen Maßnahmen ergreift. Die Verantwortung für diese tragische Situation liegt einig und allein bei der Hisbollah.

#### **5. Was tut Israel, nach dem Tod von sieben Kanadiern am 16. Juli, um den im Libanon festsitzenden internationalen Staatsbürgern zu helfen?**

A: Israel drückt sein ausgesprochenes Bedauern über den Tod jedes internationalen Staatsbürgers im Libanon aus, der nicht in den Konflikt involviert ist. Israel unternimmt alles, um durch diskrete Kanäle die Evakuierung all jener zu koordinieren, die den Libanon verlassen möchten.

#### **6. Warum hat Israel nicht Zurückhaltung geübt und zuerst diplomatische Wege gesucht?**

Israel hat seit über sechs Jahren Zurückhaltung geübt. Im Mai 2000 hat Israel die schwere politische Entscheidung getroffen, sich vollständig aus dem südlichen Libanon zurückzuziehen, nachdem es einige Jahre zuvor dazu gezwungen war, dort eine Sicherheitszone einzurichten, um Terroranschläge und Raketenbeschüsse auf israelische Städte zu verhindern. Der UN Sicherheitsrat hat Israels Rückzug aus Südlibanon als vollständige Umsetzung der Resolution 425 anerkannt. Die libanesischen Regierung bekam die Gelegenheit, die volle Kontrolle über den Süden zu ergreifen und eine friedliche Grenze zu Israel zu gewährleisten. Stattdessen wurde der Terrorismus nicht nur nicht bekämpft, sondern der Hisbollah erlaubt, das Gebiet bis zur Grenze zu besetzen und ein riesiges Waffen- und Raketenarsenal anzusammeln. Israel hat wiederholt Warnungen ausgesprochen, und die internationale Weltgemeinschaft ersucht, den Libanon dazu aufzufordern, die Hisbollah zu beherrschen, sie von ihren Stützpunkten an der Grenzlinie zu entfernen und die Raketenlager auszuheben.

Bedauerlicherweise ist Libanon den Aufforderungen der Weltgemeinschaft nicht nachgekommen, seiner Souveränität gerecht zu werden, weshalb heute das libanesischen Volk unter den Konsequenzen der Tatenlosigkeit ihrer Regierung leiden muss.

#### **7. Wie betrachtet Israel die Rede von Hisbollah-Führer Hassan Nasralla am Sonntag, dem 16. Juli?**

A: Die Rede spricht für sich selbst. Sie war angefüllt mit offensichtlichen Lügen, darunter auch jene, die Hisbollah würde nur militärische Ziele angreifen – wobei die Raketen der Hisbollah nicht zielgerichtet sondern nur ungefähr abgeschossen werden können, so zum Beispiel auf israelische Städte. Für Israel ist von großer operativer

Bedeutung, dass diese Rede das Versprechen war, die Angriffe ohne Einhaltung einer „roten Linie“ fortzusetzen. Israel wird diese Drohung wie immer sehr ernst nehmen und die notwendigen Maßnahmen ergreifen, seine Bürger zu schützen. Seinen Worten zufolge ist klar, dass Nasrallah sich bewusst ist, dass die Politik der Hisbollah, wahllos israelische Bevölkerungszentren anzugreifen und die Region zu destabilisieren, ihn sogar innerhalb der arabischen Welt isoliert.

#### **8. Warum erwartet Israel von der libanesischen Regierung nach Jahren der Passivität endlich zu handeln?**

A: Es ist die Verantwortung der libanesischen Regierung ihren Verpflichtungen als souveräner Staat nachzukommen und ihre Kontrolle auf alle Gebiet in ihrer Staatlichkeit auszudehnen, wie auch in den UN-Resolutionen 425 und 1559 gefordert. Durch die gegenwärtigen Operationen erhofft sich der Staat Israel Druck auszuüben, dass die Regierung in Beirut die Initiative übernimmt und die internationalen Ermutigungen und das günstige operative Umfeld zur Entwaffnung der Hisbollah und zur Stationierung der libanesischen Armee an der israelisch-libanesischen Grenze nutzt.

#### **9. Warum behauptet Israel, dass Syrien und Iran in den Terrorismus der Hamas und der Hisbollah involviert sind?**

A: Syrien beherbergt in seiner Hauptstadt Damaskus die Hauptquartiere verschiedener palästinensischer Terrororganisationen, einschließlich der Hamas. Seit Jahren stellt Syrien dem Hamas-Führer Khaled Maschal Unterkünfte und logistische Unterstützung zur Verfügung. Von Damaskus aus kommandiert Maschal Terroristen innerhalb der palästinensischen Gebiete, die die andauernden Angriffe gegen Israel und seine Bürger ausführen, einschließlich der Kassam-Beschüsse und den jüngsten Angriff sowie die Entführung des israelischen Soldaten Gilad Shalit. Syrien unterstützt die Hisbollah, indem sie den Transport von Waffen und Munition und den Offizieren über den Internationalen Flughafen in Damaskus und über die Grenzen in den Libanon ermöglicht. Die Hisbollah könnte nicht im Libanon operieren, würde sie nicht von Syrien unterstützt werden.

Iran, Hauptfinanzier der Hisbollah, gibt Anweisungen und stellt Waffen sowie den Kader der Revolutionsgarde bereit. In jeder Hinsicht ist die Hisbollah lediglich ein Arm des iranischen Djihaadregimes.

Iran hat ebenso beträchtlichen Einfluss auf die palästinensischen Terrororganisationen, einschließlich der Al-Aqsa-Brigaden (Fatah) und Iz a-Din al Kassam-Gruppe (Hamas) und unterstützt deren Terrorzellen mit Geldern, technischen Instruktionen und erteilt Handlungsanweisungen.

#### **10. Warum werden Hamas und Hisbollah von Syrien und Iran unterstützt?**

A: Syrien und Iran unterstützen diese Terrororganisationen nicht nur, weil sie ihre Ideologie des internationalen Djihaad und der sofortigen Vernichtung Israels unterstützen, sondern auch, um in Damaskus und Teheran ihre eigenen Regime zu stärken, um von anderen Themen abzulenken, auf die sich der internationale Druck richtet.

Syrien steht wegen seiner Beteiligung am Mord des früheren libanesischen Ministerpräsidenten Rafik Hariri und der Einmischung in libanesischen Angelegenheiten in wachsender Kritik.

Auf Iran wächst der internationale Druck wegen seines Atomprogramms. Zusätzlich werden beide Regime von der internationalen Gemeinschaft für ihre Verstöße gegen die Menschenrechte verurteilt.

Konsequenterweise betrachtet Israel die Hamas, die Hisbollah, Syrien und Iran als Hauptelemente der Djihaad-Terror-Achse, die nicht nur Israel sondern die gesamte Welt bedroht.

**11. Wie wird Israel auf die Bombardierung Haifas reagieren?**

A: Die Tausenden von Raketen, die andauernd vom Libanon aus auf Haifa und den Norden Israels abgeschossen werden, wodurch bereits 12 Zivilisten getötet wurden und zahlreiche verletzt, sollte ein für alle mal den Mythos von der Hisbollah als eine schlecht ausgerüstete „Guerillatruppe“ ausräumen. Als verlängerter Arm des Irans führte die Hisbollah in den 80er Jahren feindliche Angriffe gegen Israel aus, unter Nichtbeachtung und Verletzung der Souveränität Libanons, und erhielt massive Unterstützung durch modernste Waffen aus dem Teheraner Arsenal, die über Syrien in den Libanon geliefert wurden. Bis zum heutigen Tag werden der Hisbollah mehrere Tausend Raketen modernster Bauart mit Reichweiten bis zu 150 km geliefert. In Anbetracht dieser schweren Aggression der Hisbollah wird Israel alles tun, um diese Terrorbedrohung von seinen Bevölkerungszentren zu beseitigen, wie es jeder andere Staat auch tun würde.

**12. Wie wird Israel Syrien und Iran unter Druck setzen?**

A: Es gibt einen sich verstärkenden Konsens in der Internationalen Gemeinschaft, dass der Terror der Dschihadisten eine globale Bedrohung ist, welcher mit Entschlossenheit begegnet werden muss. Israel steht im intensiven Kontakt mit ausländischen Regierungen und Weltorganisationen, um den Druck auf diese Regime zu koordinieren und damit zu sichern, dass sie verstehen, dass der Preis, den sie international für die Unterstützung der Terroristen bezahlen, untragbar hoch sein wird.

**13. Es scheint, dass Israel einem Zwei-Fronten-Konflikt ausgesetzt ist. Sind die beiden Fronten miteinander verbunden?**

A: In seiner Pressekonferenz nach den Angriffen am 12. Juli präsentierte der Generalsekretär der Hisbollah, Hassan Nasrallah, eine Liste mit Forderungen zur Freilassung der entführten Soldaten. Diese beinhaltete die Forderung, Hamas-Terroristen sowie Mitglieder der Hisbollah frei zu lassen. Dieser Umstand weist darauf hin, dass zwischen den beiden radikal-islamischen Terrororganisationen nicht nur eine Koordination auf ideologischer Ebene, sondern auf operativer Ebene stattfindet.

**14. Israel hat geäußert, dass man nicht mit der Hamas verhandeln wird, was ist mit der Hisbollah?**

A: In Folge der Angriffe vom 12. Juli 2006 sagte Ministerpräsident Ehud Olmert: „Israel wird sich nicht der Erpressung beugen und wird nicht mit Terroristen über das Leben von israelischen Soldaten verhandeln.“

**15. Welche diplomatischen Wege führen aus dieser Krise?**

A: Auch wenn im Moment militärische Operationen von Notwendigkeit sind, um die Bürger Israels vor der Bedrohung durch die Terrororganisation Hisbollah zu schützen, wird die letztendliche Lösung des gegenwärtigen Konflikts diplomatischer Natur sein. Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es keinen substantiellen Unterschied zwischen der israelischen Position und der der internationalen Gemeinschaft. Israel erwartet von der Weltgemeinschaft, dass der internationale Konsens bekräftigt wird, der von dem UN Sicherheitsrat in Bezug auf Libanon bereits akzeptiert wurde. Dieser fordert die libanesischen Regierung zur Umsetzung der Resolutionen 1559 und 1680 auf, sowie

ihre Souveränität in die Grenzregion zu Israel auszudehnen und die Hisbollah zu entwaffnen.

**16. Was ist Israels Position zur G-8-Erklärung zur Situation?**

A: Israel begrüßt die Anerkennung der G-8-Staaten, dass die Hisbollah und die Hamas für die Auslöser der derzeitigen Gewalt durch unprovokierte Angriffe auf Israels Zivilisten und Entführungen von israelischen Soldaten von israelischem Staatsgebiet verantwortlich sind. Die G-8-Erklärung beweist, dass Israel und die Weltgemeinschaft gemeinsame Werte haben und sich einem gemeinsamen Problem gegenübersehen – die ernste Bedrohung durch extremistische Terrororganisationen wie Hisbollah und Hamas. Wie auch die G-8-Staaten glaubt Israel, dass eine Lösung darin zu finden ist, dass die entführten Soldaten freigelassen werden, die Raketenbeschüsse auf Israel beendet werden, und Libanon die Resolution 1559 des UN Sicherheitsrates umsetzt und die Hisbollah entwaffnet.

**17. Unterstützt Israel die Initiative des italienischen Ministerpräsidenten Romano Prodi um einen Waffenstillstand zu erreichen? Was ist mit der Initiative, eine internationale Friedenstruppe zu entsenden?**

A: Israel wird alle internationalen Bemühungen unterstützen, die dazu führen sollen, die entführten Soldaten zurückzubringen und dass die Resolution 1559 vollständig vom Libanon umgesetzt wird.

Botschaft des Staates Israel, 18. Juli 2006